



Landesprogramm

NRW.

Bildung und Gesundheit

Workshop Gesundheit und Prävention bei Kindern und Jugendlichen in der Schule

Moderationsplan



- „Blitzvorstellung“
- Kinder- und Jugendgesundheit: Blick auf unsere SuS
- Hinweise aus aktuellen Studien (KiGGS Studie)
- Analyse der Gesundheitsförderung und Prävention in „meiner“ Schule
- Vision gute gesunde Schule
- Handlungsplan

„Blitzvorstellung“



Landesprogramm

NRW.

Bildung und Gesundheit

Was nehmen Sie sich in Zukunft zur Stärkung Ihrer eigenen Gesundheit vor?

- **Notieren Sie 2-3 Stichpunkte (ca. 5 min)**
- **Nennen Sie diese in der Blitzvorstellungsrunde!**



Landesprogramm

NRW.

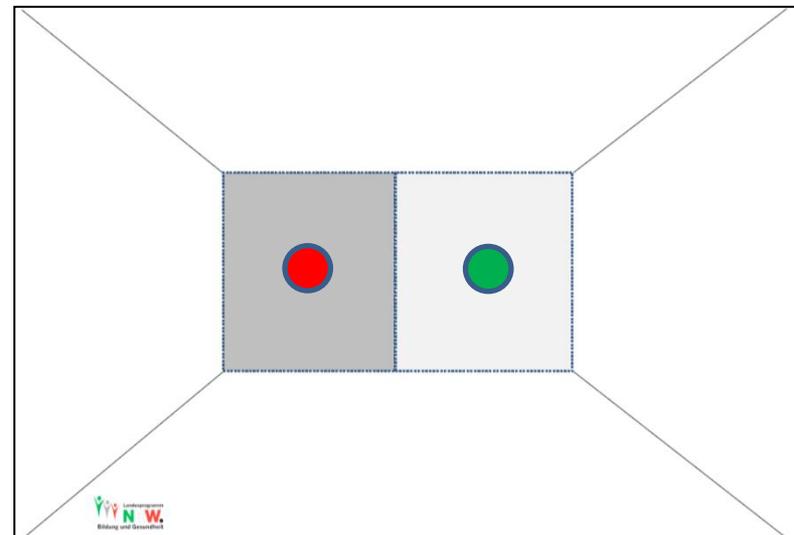
Bildung und Gesundheit

Gesundheit und Prävention bei KK und JJ in der Schule

- **Welche Probleme und Risiken haben unsere SuS?**
- **Welche Kooperationspartner haben wir?**

Methode: „Placemat“

- Gruppeneinteilung
- Jede/r bearbeitet ein Feld!
(ca. 7-10 min)
- Suchen Sie anschließend in der Gruppe gemeinsame Schnittmengen!
(ca. 10 min)
- Wählen Sie eine Person aus, die das mittlere gemeinsame Feld im Anschluss allen TN vorstellt!



Die KIGGS Studie (Welle 2)

„Angesichts der bereits früh im Lebenslauf ausgeprägten sozialen Unterschiede im Gesundheitsverhalten sind Maßnahmen für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche und ihre Lebensbedingungen besonders wichtig.“

Lothar H. Wieler, Präsident des Robert Koch Instituts

KiGGS Studie = Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland des Robert Koch Instituts (KiGGS)

- Zentrale Informationsquelle und Datengrundlage für bundesweite Aussagen zur Gesundheit der heranwachsenden Generation
- wiederholt ausgeführte repräsentative Querschnitterhebungen bei Kindern und Jugendlichen von 0-17 Jahren
- KiGGS Basiserhebung: 2003-2006
- KiGGS Welle 1: 2009 -2012
- KiGGS Welle 2: 2014 - 2017

- TN aus 167 zufällig ausgesuchten Städten und Gemeinden
- zufällig aus den Registern der dortigen Einwohnermeldeämter gezogen
- Untersuchungen und Befragungen durch ärztliche geleitete Teams
- Fragebögen, Selbsteinschätzungen, selbst- und elternberichtete ärztliche Diagnosen, Inanspruchnahme von Früherkennungsuntersuchungen und Zahnvorsorge
- Motoriktests und Fahrradergometrie

Erhebungsinhalte:

- Gesundheitszustand
- Gesundheitsverhalten
- psychische Schutz- und Risikofaktoren
- Gesundheitsversorgung
- Lebensbedingungen



Landesprogramm

NRW.

Bildung und Gesundheit

Ergebnisse der KiGGS Studie

- Je niedriger der sozioökonomische Status der Familie, desto häufiger wird der allgemeine Gesundheitszustand der Kinder als mittelmäßig bis sehr schlecht beurteilt
- Während bei den meisten körperlichen Erkrankungen nur geringe Unterschiede nach dem sozioökonomischen Statuts festzustellen sind, treten psychische und Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern mit niedrigerem sozioökonomischen Statuts vermehrt auf



Landesprogramm

NRW.

Bildung und Gesundheit

Sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche...

- treiben seltener Sport
- ernähren sich ungesünder
- sind zu einem größeren Anteil übergewichtig
- rauchen häufiger
- sind in stärkerem Maße Passivrauchen ausgesetzt
- werden weniger bei Vorsorgeuntersuchungen vorgestellt und erhalten infolgedessen auch weniger geeignete Maßnahmen zur Gegensteuerung

FAZIT:

- Große Mehrheit der KK und JJ in Deutschland wächst gesund auf, doch die Chancen für ein gesundes Aufwachsen sind ungleich verteilt
- Wichtig: Früh im Lebenslauf ansetzende Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention, um auch sozial benachteiligte KK und JJ erreichen
- Verbesserung der Lebensumstände und Lebensperspektiven sozial benachteiligter KK und JJ
- Impulse von Gesundheits-, Sozial-, Familien und Bildungspolitik

- Erzieherische Ansätze und Einzelmaßnahmen (Trainings oder Kursangebote), die auf eine Verhaltensänderung des Einzelnen abzielen, erweisen sich als wenig effektiv
- kommen bei sozial benachteiligten Gruppen kaum an
- Nachweislich bessere Erfolge:

Ergänzung von verhaltenspräventiven Ansätzen mit
Verhältnisprävention!

Was heißt das konkret?

- Maßnahmen, die an den konkreten Lebensbedingungen der Menschen ansetzen

- Ziel der Verhältnisprävention:
Lebensumstände der Menschen so verändern, dass es ihnen leichter fällt, gesundheitsförderliche Entscheidungen zu treffen

„Die Kombination aus verhaltens- und verhältnispräventiven Ansätzen scheint für die Prävention besonders vielversprechend.“

Lothar W. Wieler

Präsident des Robert Koch Instituts



Landesprogramm

NRW.

Bildung und Gesundheit

**Hier setzt das Landesprogramm Bildung und
Gesundheit an.....**



Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



- Analyse der Gesundheitsförderung und Prävention in „meiner“ Schule



Ihr „Schulhaus“:

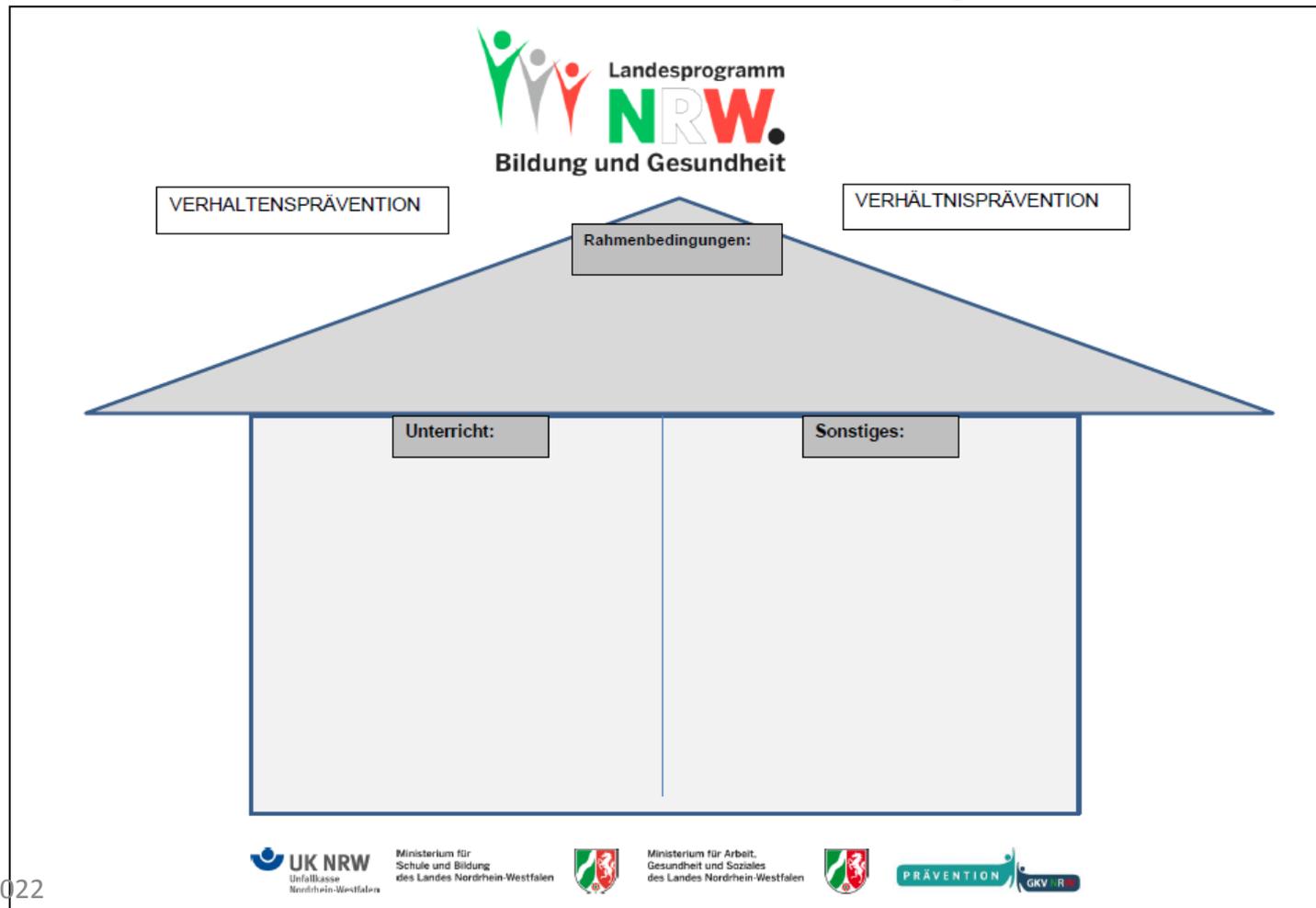
- Was ist in Bezug auf Gesundheitsförderung und Prävention schon vorhanden?
(SL, EL, LuL, SuS)
- Skizzieren Sie Stichworte auf Ihrem Arbeitsblatt! (ca. 10 min)
- Tauschen Sie sich mit Ihrem Nachbarn darüber aus! (ca. 10 min)

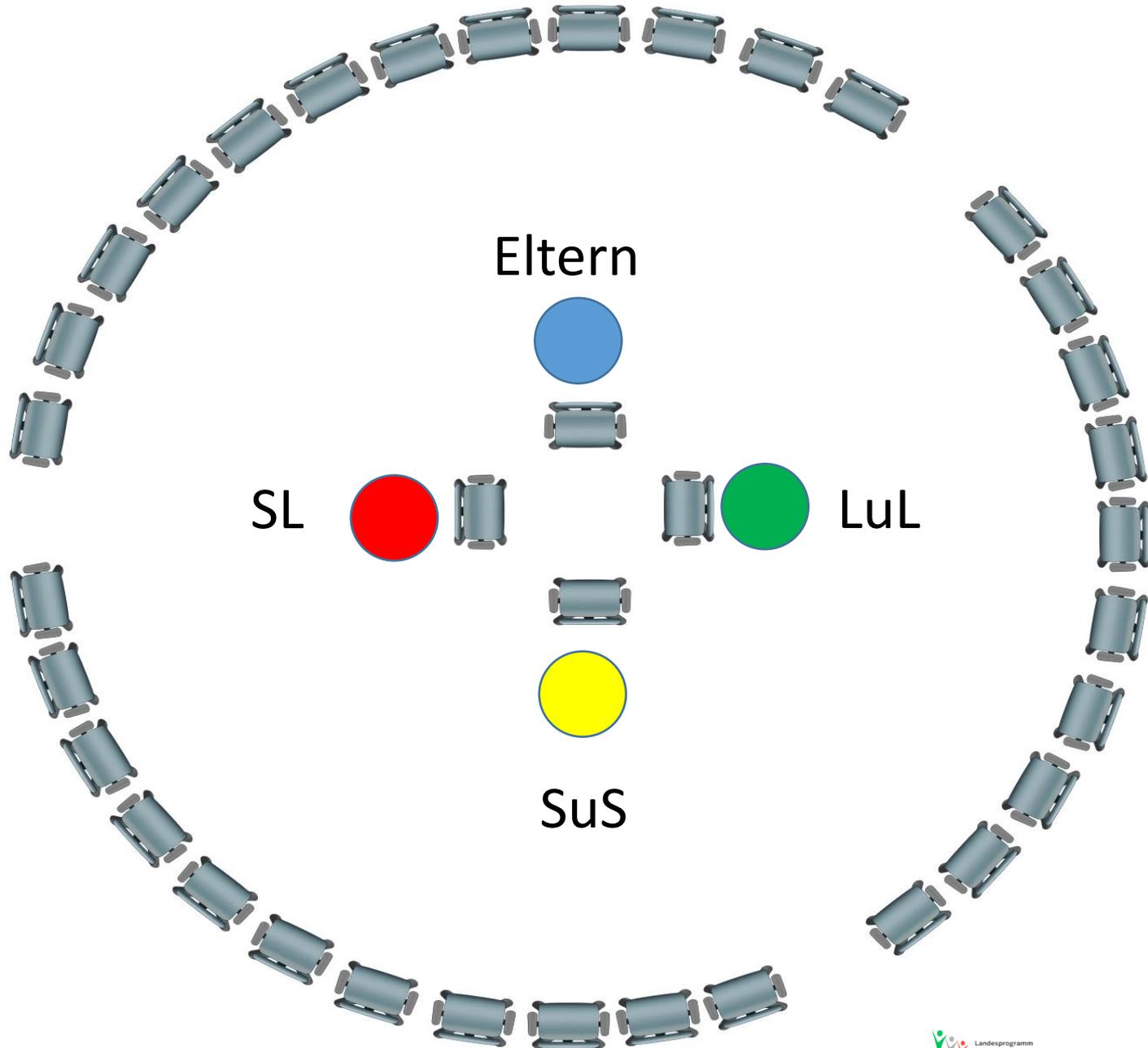
IHR SCHULHAUS:



Landesprogramm
NRW.

Bildung und Gesundheit





- **VOM REDEN ZUM
HANDELN**



HANDLUNGSPLAN

Nächste Schritte zur guten gesunden Schule...

- **Wie könnten Ihre Schritte konkret aussehen? (ca.15 min)**
- **Tragen Sie im Plenum abschließend einzelne ausgewählte Aspekte vor!**

Handlungsplan



Landesprogramm
NRW.

Bildung und Gesundheit

Handlungsplan: Auf dem Weg zur Guten Gesunden Schule



Qualitätsbereich (Was?)	Umsetzungsideen (Wie?)	Voraussetzungen	Verantwortlichkeit (Wer?)	Zeitplan (Bis wann?)	Erledigungs- feststellung/ Bemerkungen
Leitbild					
Schulprogramm					
Gute und gesunde Führung					
Steuerung					
Beteiligung und Partizipation					
Datengestützte Schulentwicklung und Selbstevaluation					
Vernetzung					



Landesprogramm

NRW.

Bildung und Gesundheit

**Dabei wünschen wir Ihnen
VIEL ERFOLG
und
GEDULD! 😊**